

KABARETT-TAGE - »Die Schrillen Fehlaperlen« füllen den Dettinger Zillenhart-Saal gleich zwei Abende in Folge

Vier Frauen in Fahrt

VON ARMIN KNAUER

DETTINGEN. Den Saal gleich zwei Abende in Folge zu füllen, das muss man erst mal schaffen! In der Dialekt-Hochburg Dettingen sind »Die Schrillen Fehlaperlen« offenkundig richtig am Platz. Die Chemie zwischen der kultigen Amateurtruppe aus Neufra im Fehlatal und ihrem Publikum stimmt jedenfalls von der ersten Sekunde an, als die vier Frauen und ihr Gitarrist am Freitagabend im Bürgerhaus auf die Bühne treten.

Kernstück sind Lieder mit schwäbischen Texten auf bekannte Hitmelodien, von Gitarrist Ferdi Riester getextet und begleitet und vom Frauenquartett gesungen. Stimmbildungstechnisch wäre noch Luft nach oben, aber in Sachen Hingabe bleiben keine Wünsche offen, wenn Karin Daikeler, Tine Riester, Bianca Henkel und Monika Schultz sich in die Töne werfen. Da spricht der unbändige Wille zur Show, liebevoll und mit viel Witz bis in einzelne Gesten choreografiert. Der mehrstimmige Satz kommt bei ihnen absolut sattelfest. Nicht zu vergessen der Gitarrist: ein Phänomen, wie Ferdi Riester an nur sechs Saiten so Dampf macht, als höre man eine ganze Band.

Trost für die »Muss-Männer«

Ohnehin ist Ferdi der eigentliche Comedian des Abends. Denn wenn seine vier Kolleginnen wie so oft verschwinden, um sich in neue Kostüme zu werfen, gibt er den Alleinunterhalter. Locker plaudert er, vergisst nicht, Vizebürgermeister Dr. Rolf Hägele mit ein paar spitzen Sprüchen zu bedenken. Spendet den »Muss-Männern« im Saal Trost, die nur wegen der Gattin hier sind. Erzählt, wie ihn sein Nebenmann in der Meditation am Pissoir störte, um ihm mitzuteilen, dem Programm fehle Romantik.

Keine Bange, sie kommt noch, die Romantik: als gesungener Liebesschwur in zig Sprachen von Japanisch bis Holländisch. Überhaupt hat die Truppe viel Lebenshilfe parat. Die vier Damen und ihr Herr beschreiben die Verlorenheit des Mannes beim Einkauf von Basmatireis und die Nützlichkeit von Kondomen zum Einfrieren von Zucchini. Sie analysieren die Folgen des Entweichens von Verdauungsgasen und warnen: »Ondr jedr Stepp-Decke ko an Depp stecka!« Sie geben als Mantra schwäbischer Gelassenheit die Devise aus: »Mir roicht's, dass i woiß, dass i kennt', wenn i wed«. Und sie spüren der Sehnsucht nach wilder Erotik nach, die auch in der schwäbischen Hausfrau brodelt. Das alles in immer neuen Kostümen von Kleiderschurz bis Glitzerfummel und mit ansteckender Spiellaune präsentiert – die Fehlaperlen sind eine Wucht! (GEA)